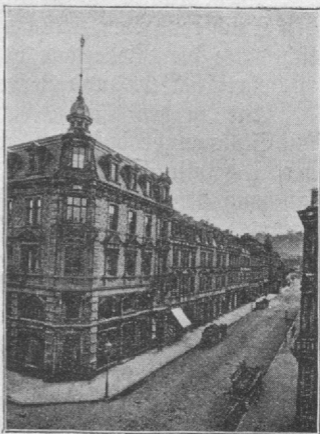


An diese Heldenthat erinnert der Gedenkstein (siehe oben).

Es folgten nun einige Tage der Trauer und Sorge für die beiden Städte. Manche Häuser wurden von Flintenkugeln und Granaten getroffen, ein paar brannten ab. Allmählich kamen die Rothosen in die Stadt, sogar bis nach St. Johann, um Lebensmittel zu kaufen oder zu fordern; denn die Verpflegung war bei ihnen sehr mangelhaft. Sie waren erstaunt, als sie hörten, ihren 3 Divisionen hätten nur 700 Mann gegenübergestanden.

Im allgemeinen konnten die Bürger über das Verhalten der Franzosen, von einigen kleinen Ausschreitungen abgesehen, nicht klagen, um so weniger, als am 3. Aug. gegen Mittag eine Anzahl Franzosen, die in der „Rose“ zu St. Johann eingekerkert waren, von Manen unter Mithilfe von St. Johanner Bürgern gefangen ge-



nommen wurden, und die Kunde davon durch flüchtende Franzosen sich verbreitete.

Am Nachmittage des 3. August hielt der kommandierende General Frossard mit Gefolge